

**Altersheim Scheidegg  
3360 Herzogenbuchsee / BE**

*Architekten* Walter Schindler,  
BSA/SIA  
Tel. (01) 361 21 58  
8006 Zürich  
3005 Bern  
Hans Habegger, SIA  
3005 Bern

*Bauingenieur* W. Duppenhtaler  
Dipl. Ing. ETH/SIA  
Langenthal

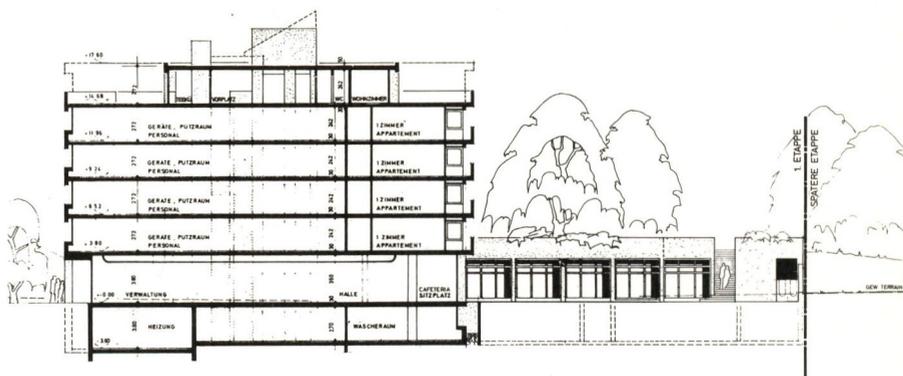
*Wettbewerb* 1974

*Ausführung* Frühjahr 1978

*Bezug* Frühjahr 1980



Fotos Bär



*Raumprogramm*

**Pensionäre**

56 Einerzimmer für Pensionäre mit WC und Lavabo.  
Zweierzimmerappartement für Pensionäre (sind überall möglich) mit WC und Lavabo (Total 66 Betten).  
Putzräume, Duschen, Abstellräume, Wäscheräume, Teeküche in Aufenthaltszonen.  
Jede Station lässt sich in Pflegestation umfunktionieren. Im Moment ist eine Station als Pflegestation in Betrieb mit 24 Betten.

**Allgemeine Räume**

Essaal, Cafeteria, Halle, Verwaltung und Arzträume, Mehrzweckräume, Fernsehraum, Bäderanlage, Wäscherei, Küche, Lagerzone, Technik und Abstellräume.

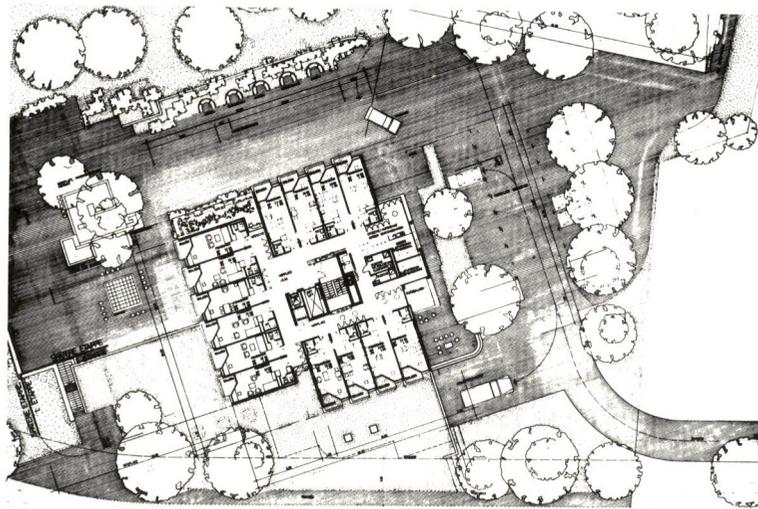
**Personal**

1 1½-Zimmerwohnung  
1 4½-Zimmerwohnung  
Personalesraum  
Personalgarderobe mit separatem Eingang

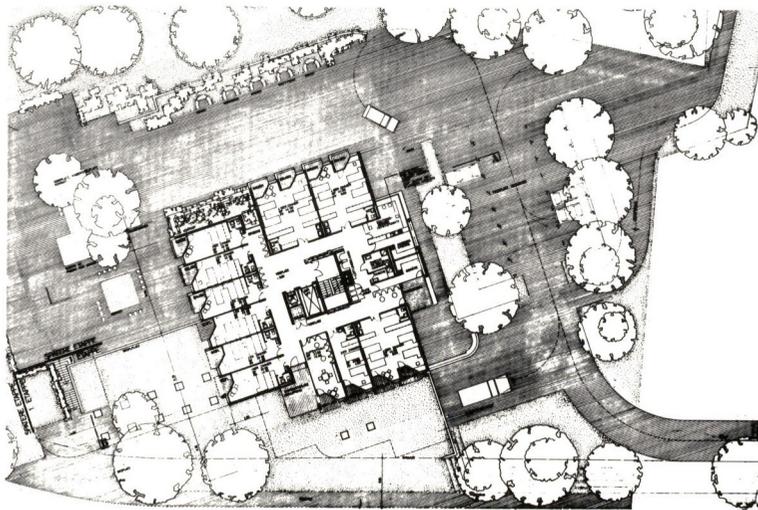
*Besonderheiten*

Der Pensionärraum weist eine Fläche von 20 m<sup>2</sup> auf. Dem grossen Fenster ist ein geräumiger Balkon vorgelagert. Um die Verbindung zur Natur auch in den oberen Stockwerken zu erreichen, besitzt jeder Balkon einen kleinen Blumentrog.  
Das Zimmer wird durch einen kleinen Vorraum betreten, in welchem ausser der Garderobe zwei geräumige Schränke eingebaut sind. In der zu jedem Zimmer gehörenden Nasszelle ist ein Lavabo mit Spiegelkasten und ein Klosett installiert. Dieser Raum ist fahrradzugänglich und weist deshalb unter anderem eine Schiebetüre auf. Für die für den Betagten so wichtige Verbindung mit der Aussenwelt, sorgen private Telefonanschlüsse sowie die Anschlüsse für Radio,

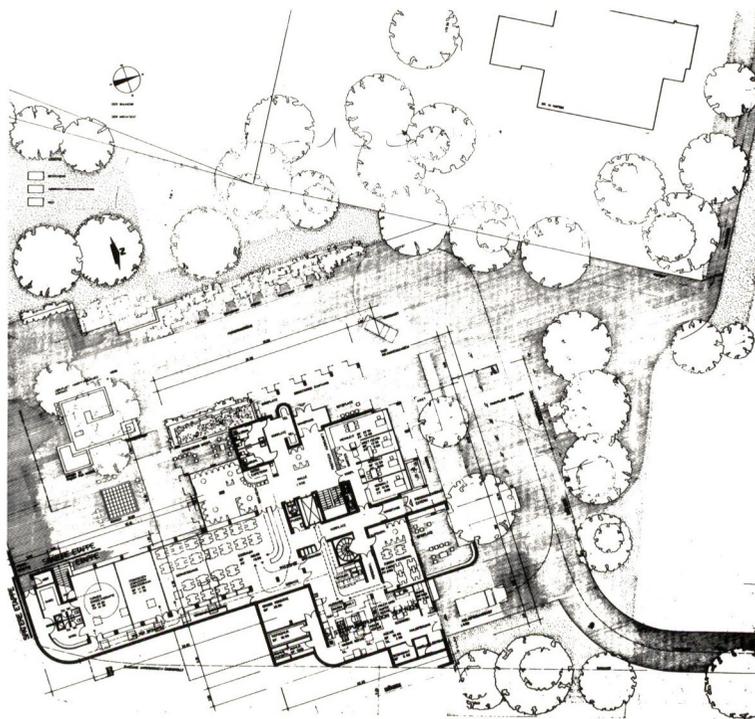
Telefonrundspruch und Fernsehen. Mit Tasten im Wohnraum und in der Nasszelle, kann der Pensionär notfalls Hilfe herbeirufen.  
Auch sonst ist auf das Sicherheitsbedürfnis des alten Menschen Rücksicht genommen (keine Schwellen, textile Bodenbeläge, altersgerechte Sitzmöbel, usw.).  
Der Pensionär soll mit Ausnahme des Bettes seine eigenen Möbel, soweit sie Platz finden, mitnehmen dürfen.  
In alle Zimmer gelangt man über eine 2-flügelige Eingangstüre, damit später jede Pensionärzimmergruppe zu einer Leichtpflegestation, ja sogar zu einer Pflegestation sich umfunktionieren lässt. Es versteht sich von selbst, dass auch die Korridorbreite und die Nebenräume sowie die Liftanlage entsprechend disponiert sind.



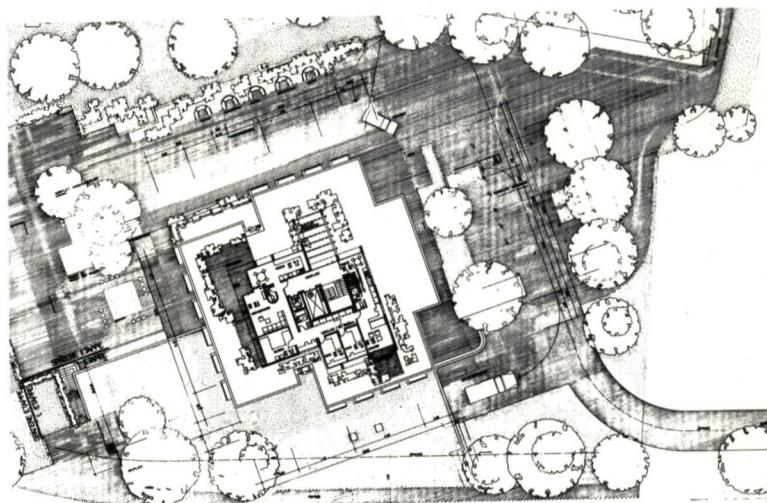
2.4 Obergeschoss



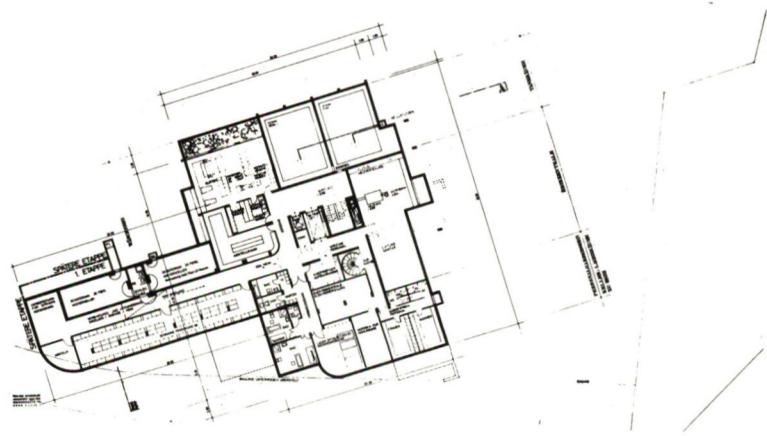
1. Obergeschoss



Eingangsgeschoss



5. Obergeschoss  
Dachgeschoss



Kellergeschoss

*Charakteristiken*

Grundstück	8 657 m <sup>2</sup>
Geschossfläche	5 715 m <sup>2</sup>
Kubus nach SIA	17 813 m <sup>3</sup>
Kubikmeterpreis	Fr. 335.90
Baukosten	Fr. 8 644 000.—
Bettenpreis	Fr. 90 400.—

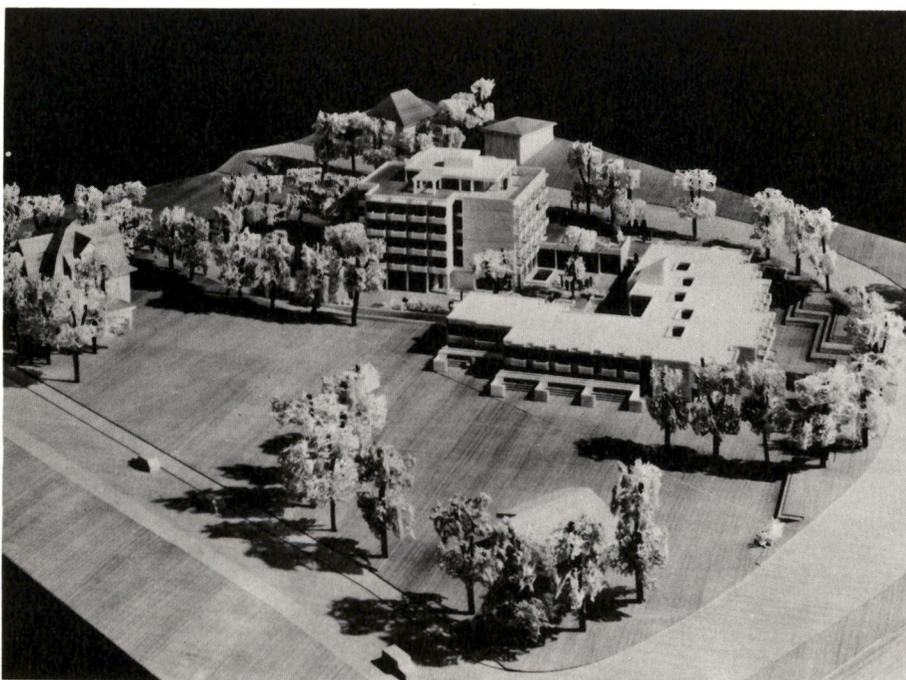


### Konstruktion

Die architektonischen Details werden weitgehend durch die Art der Konstruktion und der Wahl der Materialien bestimmt. Das Gerippe des Baues wurde in Beton und Backstein erstellt. Im Innenausbau wurden einfache und möglichst unterhaltsame Materialien gewählt. Auf kostspielige Ausbauten wurde verzichtet, hingegen versucht mit Anwendung von Naturholz, entsprechend Raumdispositionen und Farbgebungen dem Heim eine fröhliche und menschliche Note zu geben.

### Bibliographie

AS Schweizer Architektur  
Nr. 46 / April 1981



Mögliche Erweiterung mit Alterssiedlung und  
Personalunterkünfte (beliebig in Etappen realisierbar)

Foto Grünert